

Preise: In Halle und Umgebungen 2.50 M. ...

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren: Die in Halle und Umgebungen ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Mittwoch 19. Februar 1896.

Berliner Bureau: Berlin SW., Bernauerstraße 3.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Früher als in sonstigen Jahren äußert sich diesmal die ...

fortwährenden Schwankungen der Konjunktur. Ober verlangt man, daß der Arbeiter ...

Das Interesse des Arbeiters geht dahin, eine dauernde, auskömmlich bezahlte Beschäftigung zu haben; hiermit parallel läuft das Bestreben des Fabrikanten ...

„Kannegiebereien“

Das Wort „Kannegiebereien“ hat seit der letzten Woche parlamentarischen Charakter ...

Deutsches Reich.

* Englische Ungezogenheiten. Aus London wird der „Post“ telegraphisch gemeldet: „Das „Daily Chronicle“ schreibt: Wie erfahren, daß man in Berlin ...

(Nachdruck verboten.)

Sportliche Rundschau.

Von August Schacht (Berlin).

[Aufhebung des Radfahrverbots in Berlin. — „Nelly Ankers“ — Vom Schachturnier. — Neues vom Schachturnier. — Das Derby-Epik. — Wettrennfahrten. — Der Meister des Millers. — Der Kaiser als Sportmann. — Der brannte Boot. — Vom Segelsport.]

Wenn Jemand vor einem Jahre behauptet hätte, in Berlin würden die Straßen für den Verkehr auf Radrädern freigegeben — man hätte für einen solchen Prophezei nur ein mitleidiges Acheln gekostet. Heute ist es aber kein leeres Gerede mehr die Straßen und bis auf wenige Ausnahmen freigegeben, und Lustig sieht man Männlein und Weiblein ihr Stahlfuß umhanteln. Aber nicht diese neue Polizei-Verordnung allein erregte bei den vielen Liebhabern des Radfahrens Aufsehen, eine andere Nachricht wurde von allen Bewohnern der Reichshauptstadt mit Kopfzuckeln aufgenommen: das war der Dienstantrag auf dem Dreirad. In den ersten Tagen nach dem Urtheile dieser neuen Einrichtung lag man geschmüht mit uniformierten Reuten faunend nach, nun aber ist der Anblick ein gewohnter geworden, kaum daß man noch von dem Holz auf dem Rad hinführenden Eilboten Notiz nimmt. Das Berliner etwas erlahmte Interesse für den Radspport beginnt allmählich wieder zu erwachen, und diesen Zeitpunkt haben kluge Sportulanten ausgenutzt, um der Wichtigkeit im „Zeitalter des Verkehrs“ ein neues Mittel zur Fortbewegung zu empfehlen, das Fußrad. Dieses soll bestimmt sein, schon demnach auf den Straßen in Gebrauch zu treten und alle anderen Verkehrsmittel überflüssig zu machen. Wir stehen der Sache vorläufig recht skeptisch gegenüber und glauben nicht recht an solchen Erfolge.

Auf einem andern Sportgebiete machte sich in letzter Zeit eine Aufregung bemerkbar, die auch Fernstehende zu gewissen Grade der Beachtung werth ist. Es scheint, als ob gerade bei den Trabrennen dergleichen Unternehmungen eine Rolle spielen sollen, denn vor nicht allzulanger Zeit erregte die Verantwältigung Abdie Hayes — Mac James Aufsehen, und etwas später wurde nach dem gerichtlichen Gutachten der berühmte amerikanische Traber „Bethel“ für einen Neuling auf der Traberbahn, „Nelly

Ankers“, auszugeben. Der Bruch endete bekanntlich mit der Verurteilung des schlanen Janke, er ist noch in ein neues Stadium eingetreten, da Knecht sich zur Herbeiführung der wahren „Bethel“ bereit erklärt hat. Sollte ihm der Wahrheitsbeweis gelingen, so tritt das Gutachten der Sachverständigen in ein eigenhüthliches Licht. Im übrigen Rennsport herrscht zur Zeit Ruhe, denn alle Rennställe haben vollauf zu thun, ihr junges Material zu meistern und zu prüfen, welches Pferd gut genug ist, in die großen Rennen einzutreten, und die Hoffnungen, die man beim früheren Rennungsstille auf ein Pferd setzte, sich bekräftigt haben, oder ob man den aussichtslosen Kampf aufgibt.

In der fernem Hauptstadt des Reiches hat in den jüngsten Tagen ein Kampf sein Ende erreicht, der überall berechtigtes Interesse erregt hat, der Schachwettkampf um die Welterschaft der Welt. Als im Sommer vorigen Jahres im Turnier zu Hollings Hillaburn, der jugendliche Amerikaner, den Sieg errang, glaubten alle Kreise, in ihm sei ein neuer Stern aufgegangen. Leider bewahrheiteten sich die an sein Auftreten geknüpften Erfolge nicht, denn er mußte sich mit dem dritten Plätze begnügen, obgleich er in der ersten Hälfte des Spiels seine Konkurrenten weit überflügelte. Der Preis fiel an Koster, der schon in so manchem Turnier den Sieg davongetragen hat. Ihm gelang es, von den 18 zu spielenden Partien 11½ zu gewinnen. Sein Spiel zeichnete sich durch große Sicherheit und unerwarteter Ruhe sowohl im Angriff, als auch in der Verteidigung aus. Daneben gebietet er über eine ausgezeichnete Kombinationskraft, die auch den feinsten, verborgenen Zug des Gegners sofort zu ihren Gunsten auszunutzen versteht. Ihm am nächsten kommt der einst sehr gefürchtete Meister Steinitz. Obgleich dieser bedeutende Spieler bereits 61 Jahre zählt, ist seine Geistesstärke noch immer eine ausgezeichnete, wenn auch dann und wann Fehler unterlaufen. Am meisten Enttäuschung bereitet der Hufe Zeigarin, zu dessen Entschuldigunge keine förderliche Indisposition angeführt werden kann, der deshalb auch viele grobe Versehen zuzurechnen sind.

Nach vor einigen Jahren steckte bei uns in Deutschland der Winterport so gut wie in den Kinderstube, aber seine Entwicklung ist sehr schnell vor sich gegangen, und heute sind die deutschen Eisläufer nicht zu unterschätzende Gegner. Im Schneelauf kann man J. Seyler vom Münchener Eislauf-

Bereich als Meister betrachten, denn seine neuesten Erfolge in Davos waren geradezu erachtlich. Für die 10 Meilen dabei benutzte er die kurze Zeit von 18 Min. 35 Sek. Diese Bemerkung in der Minute ungefähr 540 m zurück, eine Geschwindigkeit größer als die eines Personengespanns. Wenn dem jugendlichen Kämpfer auch durch sein Starten in Davos der Titel eines „Meister des Deutschen und Oesterreichischen Eislauf-Verbandes“ wegen der Gleichzeitigkeit der Rennen zu Davos und Darmstadt verloren ging, so konnte er sich in Hamburg dafür den Namen „Meister von Europa im Schnelllaufen“ erwerben. Die letzten Anlaufstufen haben übrigens an einer Spaltung in dem Verbande der Eisläufer geführt, die der Wiener Eislauf-Verein infolge der neu geschaffenen Kampfaufordnung seinen Austritt erklärte. Die Wiener Schule hat das Ansehen populär gemacht, aber im Laufe der Jahre erwarb sich auch die Münchener Schule mehr und mehr Anhänger und wir zählen Gilbert Judis unter die Besten in dieser Gattung des Eisports. Es war deshalb vom sportlichen Standpunkt aus sehr zu bedauern, daß aus dem schon oben angeführten Grunde auch nicht in Davos erscheinen konnte, um sich mit dem Wiener Läufer Gustav Dingel zu messen, denn sonst wohl der Sieg entfallen worden wäre, obgleich auch sein Gegner Janger vom Münchener Eislauf-Verein sich ihm erlaube zu messen. Zum Schluß des Berichtes der vielen Eisportler ist das Wetter diesem schönen Sport bisher recht wenig günstig gewesen, und auch der dem Eisport nahe verwandte Schneeschuhsport konnte erst recht wenig ausgebaut werden. Es ist nicht zu bezweifeln, daß dem Sk. (sprich: Ski) eine große Zukunft offen steht, denn namentlich im Gebirge und in hügeligen Gegenden ist die Fortbewegung auf Schneeschuhen eine ungemein leicht und schnelle. In der Arme werden deshalb auch vielfache Versuche angestellt, die bisher alle ein recht befriedigendes Resultat gehabt haben.

Wie die meisten unserer Vergnügungsspiele verbandt auch ein in diesem Jahre in Aufnahme gekommenes Spiel namentlich den in Berlin wohnenden Engländern seine Einführung. Es ist das Baden auf dem Eis, auch wohl Band genannt, das sehr viel Ähnlichkeit mit dem Association-Fußballspiel hat. Die Spieler, deren Zahl oft 25-30 beträgt, nehmen die gleiche Aufstellung wie beim Fußball. Zwei durchs Holz vorher bestimmte Theilnehmer begeben sich in die Mitte des ungefähr 120 Meter langen und 70 Meter breiten Eisplatzes u. legen

Der Kaiser feierte adaligigen Geburtstages mannigfache Ehrungen zu Theil. Der Kaiser sandte aus Suburbios ein in warmen Wätern gehülltes Kommando von hundert Mann, die einen Adler-Orden zweiter Klasse überreichten. Fast alle Fraktionen des Reichstages, aus dem Zentrum, liegen am Sonntag durch Begabene ihre Glückwünsche darbringen.

Das es immer noch eine Weisliche Agitation gibt, kommt von Zeit zu Zeit in überraschender Weise zu Tage. Man muß sich nicht über eine Erscheinung wundern, die zu verhehlen um so schwerer wird, als es doch keinen Zweifel unterliegen kann, daß selbst der Sohn des Herzogs von Cumberland nur Mühseligkeiten in Braunschweig auf den Thron zu gelangen, wenn er aller Weislichen, Hannover betreffenden Agitationen, feierlich vor den Augen der Welt entgehe. Was wollen die Herrschaften eigentlich? Was sollte beispielsweise der Gemeinde von Rorshier des Kreises Solzminde, daß er seinen Kreis zu einem Hauptort Weislicher Agitationen machte, so daß ihm antwortlich die Aufzählung zugehen mußte, unermüdet um den Weislichen Verzeihen auszufragen? Hannover wie Braunschweig haben einen bedeutenden, fast alle Erwartungen überschreitenden Aufschwung seit der Wiedereinrichtung des Deutschen Reiches gemessen. Es wäre hohe in jenen Ländern einsehen gelernt, daß man nicht unterlandsteuerlich sein kann, als indem man sich innerhalb des gesetzlichen Rahmens für das große Reich begeistert, dem man Wohlthat, Frieden und jenen Frieden verleiht, der das Ansehen von Stadt und Land ermöglicht.

Durch die Blätter geht augenblicklich ein Bericht, der eine Zusammenkunft der in Kleinasien bei den jüngsten Unruhen erkrankten Armenier giebt. Ob eine Erwerbung von türkischer Seite hierauf erfolgen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wäre es ganz interessant, wenn die türkische Regierung in einer offiziellen Begegnung feststellen würde, wieviel Türken eigentlich durch die Armenier umgebracht worden sind.

Am Streifzettel der augenblicklich in Berlin feiernden Konfessionsarbeiterinnen hatte auch ein aus mehreren Schriftstellern, darunter Willenbrunn, bestehendes Comité einen Sammelaufruf in einigen Zeitungen veröffentlicht. Wir glauben die Aufnahme des Aufrufs ablehnen zu müssen und zwar aus Gründen denen die W. N. gleichfalls in folgender Weise Ausdruck geben:

Krieg ist Krieg; wer den Krieg will, muß auch die Mittel wollen. Eine Unterjüngung der Konfessionsarbeiter in großem Maß bedeutet nicht mehr, als dem Feinde der Bürger. Gesellschaft das Pulver für die nächste große Revolution, die für die nächsten Monate geplanten Arbeitseinstellungen. Wenn man sich nicht durch die Arbeiter in allen Fällen, — wo besondere Noth und wirliche Nothwendigkeit vorliegen, es sich um eine wirliche Nothlage freier ordentlicher Leute handelt, nach Kräften helfen einzusetzen. Wer bleibt da ein großes Feld für eine hüllende Arbeitlosigkeit, die oben nur verdrängte Arbeiter in ungleich höherem Maße als die Arbeitlosigkeit — den noch unerschütterten Arbeiter zusammenbringt. Namentlich die Arbeiterzeitung Berlin wird das Mandat zu thun und zu veranlassen vermögen. Einer großen Sammlung aber, über die die Sozialdemokraten sich mit Noth im Frieden haben, wird ein, gegen wir unermüdet ein großes Ziel entgegen. Hier liegt gerade in ein klarer Fall vor, bei dem die bürgerliche Gesellschaft sich auf die vornehmste ihrer Pflichten, die der Selbsthaltung, zu bekennen hat. Die Sozialdemokratie muß ohne nicht erlangen, die „ihre eigene Unabhängigkeit aller politischen Parteien“ für die Erhebung von Lohnforderungen — den noch unerschütterten Arbeiter gegenüber mit größtem Erfolge auszuüben. Bitte man sich, die ohnehin schon so hochgeleitete Vererbung der Begriffe, die das Gebilde unserer sozialen und politischen Ordnung bereits so stark erschüttert, durch möglichere, aber gründlich verkehrte Maßnahmen noch weiter zu steigern!

Parlamentarisches.

Die heutige Sitzung der Budgetkommission des Reichstages brachte mehrere werthvolle Informationen. Man erfuhr, daß der Dualismus zwischen der Militär- und Civilverwaltung der in unruhen Schwebenden noch immer herrscht, was endlich beseitigt werden soll. Der Kaiser hat keine formelle Zustimmung zu einer Änderung des Schutzwurpelses und der organisatorischen Bestimmungen in dem Sinne erteilt, daß der Gouverneur zugleich Oberbefehlshaber der Schutztruppe sein und das Reichsministerium hierüber auszusprechen solle. Ferner theilte das Reichsamt mit, daß es in der Angelegenheit des Weislichen Weislichen Beratung an den Disziplinärgerichtshof in Leipzig eingeleitet habe.

Nachdem nunmehr das Gladstones Reichsgegenständliches, den Ball zwischen sich. Mittels der geborenen Städte, die eine breite Schlaglinie besitzen, sucht jeder der beiden dem Ball einen würdigen Schlag zu versetzen, das berste möglichst weit von den feindlichen Thoren kommt. Am beginnt der Kampf. Jeder einzelne Spieler will den Ball zu erhaschen, um ihn durch das „Goal“ (Thor) der Gegner zu treiben, das sich an jedem Ende des Platzes befindet. Gelingt der Antritt auf das „Goal“, so beginnt wieder der Ausschlag (Null) und so fort, bis eine Partie 12 Punkte erreicht hat.

Am Sonntagabend und nachmittags in der Schweiz bei Danos hat das Weisliche sich schnell Eingang verdient. Auf keinen Schläger fahren die Konfessionen bergabwärts und entwickeln bei der Fahrt oft eine erstaunliche Geschwindigkeit; manchmal freilich machen sie auch Bekanntschaft mit dem dicken Schnee.

Auf einem andern Gebiete hat sich in neuester Zeit eine Vervollkommenheit gezeigt, die ein lehrreiches Gegenstück zu jenem Klavierpieler bildet, der 45 Stunden ununterbrochen die Tasten bearbeitete. Schon früher gab Kerkas als ein außerordentlicher Klavierpieler, und seine Weisliche zu Köln von 2001 Weisliche bedeutete einen kolossalen Erfolg. Dieser Weisliche wurde aber am 26. und 27. Jan. von ihm bearbeitet, so daß man nunmehr das höchste im Serienpiel erreicht zu haben. 3092 Mäße vollendete Kerkas hinter einander und forderte damit den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Zuschauer für heraus.

Der Jagdpost feierte in diesen Tagen seine Triumphe auf der deutschen Gemein-Ausstellung, die am 27. Januar im Vorhause des Hauses in Berlin eröffnet wurde. Auch der Kaiser beehrte die Ausstellung, die im Ganzen 202 Hirsche, 72 Damhirsche, 259 Hühner, 59 Gänse und 3 Gänse aufweist, eine weisliche Ausstellung schon am Freitag vor der Eröffnung war die Preisvertheilung beendet, bei der die Ehre der Ehrentafel des Kaisers an den Fürsten Riez und den Fürsten zu Bülow fiel. Ersterer hatte das beste deutsche Hirschgeweih, einen in Schalen erlegten ungarischen Hirschhaken, Letzterer die beste Kollektion von Hirschgeweih aus freier Wildbahn geliefert. Der Kaiser nahm die Ausstellung mit regem Interesse in Augen, wie er denn überhaupt allen Sportarten freundlich gegenübersteht, erst kürzlich hat er für das Lamm-Tennis-Turnier für Offiziere der Armee, das am 14. Juli in Sombura v. d. Höhe seinen Anfang nehmen soll, einen ange-

betreffs der Bildung von Hohenlohepalen bei Margarine-Unterführungen der Reichsstaatskommission für das Margarine-Gewerbe unterbreitet worden. Die Kommission am Freitag zur zweiten Sitzung des Entwurfs zusammenzutreten.

England.

Der unblutige Erfolg des Atlantik-Vertrages hat den Appetit nach weiteren „Angelegenheiten“ geweckt und es wird bereits in der bekannten und bewährten Weise Stimmung gemacht. Auf einer Versammlung der erfindlichen Section der Liverpooler Handelskammer wurden verschiedene Schreiben von Ländern an der westindischen Küste verlesen, die sich über das Treiben des Königs von Venedig beschwerten.

„Er legt angedeutet dem Handel alle möglichen Hindernisse in den Weg und verächtlich unmenigliche Grausamkeiten. Sein Land ist reich an Palmöl und Gummi.“ Aber es ist unnüchlich, die Naturkräfte zu vernichten. Seine Unarmut steht selbst für einen erfindlichen Handel vor. Venedig hat es zu Ehren seines verstorbenen Landes eine große Anzahl Sklaven abgeschrieben. Jetzt dürfe ein, so werden junge Frauen gesteuert. Daselbst ist der Fall, wenn sie mit diesen fliehen, damit die Götter verhöhnt werden.“ Die Liverpooler Handelskammer will die Schreiben dem Staatssekretär des Außen einreichen, damit dieser den jenseitigen Jähren in Venedig ein Ende setze.

Wenn gleich allerdings zum britischen Protektorat der Elaeonafüste, aber der englische Einfluß reicht nie weiter, als die Deltaflüsse des Nils, Gerasos und Forodes schiffbar sind. Das Reich Venedig ist in großer Ausdehnung, es muß nicht durch einen gewissen weissen Fißel auf den Kolonialmarkt, so daß wahrscheinlich — wie schon die Händler anbeuten — dort etwas zu holen ist.

Ausland.

Ein Deucenti.

Es ist unrichtig, wie die „Post“ schreibt, daß der Zar die Pathepathe bei dem kleinen Reich angenommen habe. Da an dem Gebirgen keine Laufe, sondern nur die Salbung zum Reichen seiner Jugendigkeit zur orthodoxen Kirche vollzogen ist, so konnte überhaupt von einem „Bathen“ gar nicht die Rede sein. Graf Golewischewskis-Katolow hat aber vom Zaren auch nur deshalb zur Ablehnung an den Reichstagen in Sofia abgelehnt worden, um der bulgarischen Bevölkerung aus dem äußeren Besatz dafür zu geben, daß die bulgarische die alten Lehrenungen mit Bulgarien beglücken hat. (Die „Post“ irrt; auch der Salbung ist in der orthodoxen Kirche ein Pathe erforderlich, wie bei der Firmung in der römisch-katholischen. Die Reaktionen.)

Bulgarien.

Von der englischen Regierung soll die Frage der Vereinigung Bulgariens mit Dromelien aufgeworfen worden sein. Da der Fürst in Timona auch durch die österreichischen Abgeordneten gewählt wurde und nun auch der Beschäftigung zum Ende der Zeit zum Ende der Woche erkrankt ist, die russische Auffassung lautet auf Anerkennung der Personalunion, also einer geordneten Bestallung des Fürsten als Generals-gouverneur von Dromelien, zu geben. Das lebhafteste Interesse, welches die Frage erregt, wird nicht erobert durch die im Falle einer vollen Vereinigung in Aussicht kommende Aufgabe des Fürsten Reichs und von 21 Fürsten im Reichshof die Fürsten. Diese Schritte sind 1886 gegen Aufgabe des Reiches, die Grenze zu belegen, von ihr abgetreten worden.

Russisches Wasser in den bulgarischen Wein.

Aus der russischen Seite verläuft, erklärte der neue Konsul Tschirakoff, er habe von seiner Regierung die Erlaubnis, sich streng politisch zu verhalten. Tschirakoff selbst schon-morgen auf 6 Wochen nach St. Petersburg. Die ehemaligen Handelsmissionen organisieren ihre Partei auf neuer Grundlage. Gehen wurde als Fiskus anerkannt. Das Programm bezieht, daß man für die auswärtige Politik das Neutralitätsprinzip anzuwenden werde, so lange sich keine fremde Macht in die inneren Angelegenheiten des Landes drängen möge. Die „Swoboda“ wird häufig unter Leitung des Partei-Komitees den Fürsten unterstützen.

Auszug vor Schluss der bulgarischen Sobranie

nam der Reichstag der Oberster Petrov Gelegenheits, ein Wort zu sprechen über die Aufhebung der bulgarischen Regierung von den künftigen Beziehungen zu Ausland nicht ohne Bedeutung ist. Während der Verhandlungen der Sobranie über den von ihm verlangten Millionencredit zu Auswärtigen, wozu des Heeres und der Flotte erklärte Oberst Petrov, daß es für das Land nicht erträglich ist, ein solches Verlangen zu erheben. Die Beziehungen zu der nordischen Großmacht zu gelangen, das die jetzt jedoch irren, die daraus auf eine Weisliche der Regierung schließen wollen, die Unabhängigkeit des Landes zu offen. Gerade seine Vorlage beweist, daß die Regierung nach Kräften entschlossen ist, die bulgarische Weisliche in den Stand zu setzen, ihren Platz zu erfüllen, wie bei Stärken Annehmung zu werden. Das Bulgarien seine Unabhängigkeit gern erhalten möchte, glauben wir schon, wir bezweifeln nur, ob es dazu im Stande sein wird.

messenen Grenzpreis gestiftet. Ebenso denkt er auch an den olympischen Spielen in Athen als Zuschauer theilzunehmen, jener Veranstaltung, die noch vor einigen Wochen in vielen Kreisen zu lebhaften Erörterungen führte. Persönlich beisteht er sich, wie bekannt, besonders am Wasserpost, und die Erlöse der kaiserlichen Jagd „Meteor“ auf den Regatten zu Kiel und Cowes sind noch in aller Erinnerung.

Jetzt freilich ruht der Sennep, aber die Vorbereitungen für die kommende Saison werden schon überall getroffen. Wie in England die Woche in Cowes, steht bei die „Kieler Woche“ an der Spitze der sportlichen Veranstaltungen. Gerade in diesem Jahre verpricht sie alle Vorgängerinnen zu überreffen, weil auch unsere nordischen Nachbarn sich mit den nordischen Wasserpostern in Verbindung gesetzt haben. So ist in den Besuehern der „Kieler Woche“ durch die Anlegung der Termine in Kopenhagen die Möglichkeit gegeben, auch der „Kopenhagener Woche“ beizuwohnen und sich dann zur Theilnahme an den Regatten nach Götterburg zu begeben. Sogleich machen viele englische Yachten von der an sie ergangenen Einladung Gebrauch und erscheinen auf der Kieler Fährde. Dem deutschen Ruderverein im Allgemeinen und dem Berliner Ruder-Club im Besonderen wurde durch den fürstlichen Brand des Bootshauses des genannten Vereins ein schwerer Schlag verfehlt. Sämtliche Boote verbrannten, nur einige Privatboote konnten gerettet werden. Glücklicherweise bleibt dem Club noch genügend Zeit, sich neues Material zu beschaffen und für die kommende Saison zu trainieren. Mit neuem Muth ist der Verein an die Arbeit gegangen, und ihn bald hofft er seine Thätigkeit aufnehmen zu können. Auch der Hellen-Regatta wird er sehr wahrscheinlich einen Besuch abgeben, um nach jahrelanger Ruhe aufs neue den Versuch zu machen, die Weisliche des Ruderns in eigenen Lagern zu schlagen. Auch Hamburger Vereine, man spricht vorläufig von Germania-Ruder-Club, sollen die Absicht kundgegeben haben, nach England zu gehen. Die Termine für die deutschen Regatten sind nunmehr fast sämtlich festgelegt, und die Ereignisse versprechen denen des Vorjahres nicht nachzugeben.

Mit dem April nimmt der Winterdienst der verschiedenen Sportzweige sein Ende, und dann herrscht wieder fröhliches Sportleben auf dem grünen Rasen, auf dem frischen Wasser und auf der staubigen Landstraße.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe.

Berlin, 18. Februar.

(Schluß.)

Ueber die holländisch-wirtschaftlichen Grundlagen des Bundes der Landwirthe sprach der zweite Vorsitzende des Bundes Dr. Noeßke (Geisdorf). Ueberall steht sich auf die Anregung des Bundes hin das Leben in der Landwirtschaft. Praktische Erfolge sind schon zu verzeichnen; aber man muß auch Geduld haben. Man's ist indert in der Folgezeit durch den Einfluß des Bundes erzieht worden, wenn man das nicht überall anerkennen wollte. Seit der Triesterversammlung 1891 ist im Bundes viel und ernst gearbeitet worden. Bei der Einigungsfrage hat der Bund das beste Material beigetragen. Es ist der Nachweis geführt, daß der Pauerland ruhmlich werden muß, wenn es so weiter geht. Mit dem Defizit der Landwirtschaft ist kein Schaden besorgen. In einer Erklärung vom November 1895 haben wir unsere Forderungen aufgestellt. Sie gehen von Grund und Boden aus. An dieser Grundlage müssen wir festhalten, daraus entwickelt sich Alles, und das Kleinere hängt damit zusammen. Mann und Arbeit losgelöstes Kapital in der Landwirtschaft tritt, erkannt dieses nicht geht zurück. Der Bauer verliert sein Selbstbestimmungsrecht, die Preise gehen zurück. Dieses Kapital hat uns ein fremdes Volk gebracht. Wir wollen die großindustriellen, manchesterlichen Anschauungen zurück, aber auch die sozialistischen Ideen stehen wir feindlich gegenüber. Der ländliche Arbeiterhand gehört zu uns, und auch die großen Arbeiter, wenn man das nicht überall anerkennen wollte. Landwirthschaftlichen Verhältnisse haben die Schandthaten. Die Böden gehen herunter, auch dadurch, daß ländliche Arbeiter in die Städte strömen und Konkurrenz machen. Die Besserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse kann nur erreicht werden, wenn die Forderung der Landwirthschaft richtig ist. Die Forderung der Landwirthschaft zu erklären. Man brauchen wir Weisliche und Währungsreform und juristische Einseitigkeit. Man Zeit wird künftige Getreide in Deutschland billig geliefert als heimisches. Der Antrag König ist ohne Bestand worden. Wir halten daran fest, daß wir uns dieser Bemerkung nicht, was wir fordern, und wir fordern es weiter! (Beifall). Mit Recht können wir unsere Forderungen als christlich-gemeinnützig bezeichnen. (Beifall). Die Regierung ist unfähig in sich und in ihren Anstalten, und deshalb kann sie nicht Vertrauen bekommen. Der Antrag König gilt gegen die Landwirthschaft feind; Arbeiter hat noch keine Verzicht auf die Landwirthschaft gemacht. Gewiß ist ein Mittel nicht sozialistisch, welches die Einzelgeherrn erhalten will. Die Ausführung des Antrages würde das Brot nicht vertreiben; das getreide vielmehr durch die Weisliche. Wenn wir die Kontingenz erhöhen, schaffen wir größeren Gewinn. Die Landwirthschaft verlangt. Aus dem mühen den Arbeitern vor allen Dingen zu Statten kommen. Man las uns die Vorwurf der Sozialisten gemacht, weil wir jagen, mildere Preise erzielen zu wollen. Wir weisen den Vorwurf zurück; wir wollen tatsächlich mühen, keine hohen Getreidepreise. (Beifall). Die Weisliche hat schon schonlos das Getreide abgesetzt, und die Weisliche in die Höhe zu schüttern. Wir wollen nicht die Preise regulieren. Die Weisliche ist bereit, auch aus den kleinen Mitteln den Augen zu geben, deshalb muß das Vorgehen verkehrt werden. Schon in römischen Zeiten haben niedere Getreidepreise den Staat ruiniert. Das Volk hat schon schonlos die beste Landwirthschaft erhalten bleibt. (Beifall.) Auch das weisliche große Mittel ist und verlor worden unter holländische Vererbung von Regierungsidee aus. Wir haben noch nicht gehört, daß die Landwirthschaft der Industrie Nutzen gebracht haben. Dieser wäre, man wäre international gegen die Weisliche vorgegangen. Wir sagen und fordern nicht ohne Grund, die Weisliche nicht auf Seite der Regierung (unter Beifall), und uns hat man gemeingefährlich genannt! (Beifall). Ueber unsere Königstreue richtet nur Gott und unser Gewissen (Sang anhaltender Beifall). Die Königstreue wohnt nicht im Gehalte der Weisliche, sondern in der That des Bauern (Beifall). Wir wollen nicht mehr die Weisliche sein. Ein christlich ist der Weisliche die Segen Gottes abhängt. Das Christentum ist bei uns gut geteilt, wir lassen es uns nicht nehmen. Bei solchem Christentum steht auch die Königstreue. Wir kämpfen für das Vaterland, für unsere Ehre, mit der wir verbunden sind. Wir erheben keinen Anspruch auf uns, wir aus dem Reich zu erhalten. Der Arbeiter und Bauerstand erhalten. Wir wissen, was das Vaterland bedeutet, und hängen an ihm. Der schwere Kampf für unsere Ziele ist eine Pflicht gegen Christentum, Monarchie und Vaterland! (Sang anhaltender Beifall).

Der v. Bloch verliest eine Anzahl von Telegrammen aus allen Theilen des Reiches und aus Oesterreich von einzelnen Personen und Vereinen. Auch einige Frauen haben sich an den Begrüßungen der Generalversammlung beteiligt.

Der v. Bloch verständigt ferner, daß seitens des Bundes ein ganz neuer Entwurf für ein Mittel in der Hand ist, und dieses als ein aus dem Reich zu erhalten. Die Grundzüge des Entwurfs sind, die Landwirthschaft betrifft, breiter gefaßt.

Der v. Bloch v. Groeben: Die angenehme Gestaltung des Reichstages habe die Durchführung großer Mittel verhindert. In der Vergangenheit sei der Entwurf für ein Mittel in der Hand zu erhalten. Eine sachliche Debatte sei nicht beliebt worden, aber habe man die Antragsteller als gemeingefährliche Menschen vor dem Lande gebrandmarkt. Nur ruhige Behandlung kann die Sache des Bundes fördern. Wir brauchen nicht zu fürchten, denn wir stehen auf dem Boden der Weisliche und auf der großen Weisliche im Antrage König erzieht wird, ist gleichgültig, wenn Ziel nur erreicht wird. Der Antrag, wenn auch abgewiesen, ist in das allgemeine Verhältniß gerungen. Zur Entmündigung liegt kein Grund vor. Der Bund hat schon Grobes erreicht. Man gegenwärtigen Reichstages kann man nicht erlangen, als ihn heimzuführen. Jetzt wollen wir unsere Art der Währungsfrage ausgeben; sie kann unter landwirthschaftliche Noth werden. Man unterziehe sich über die Frage und läre die Bevölkerung auf. Die Weisliche, dieses Weisliche, wird auch durch das neue Getreide nicht getroffen werden; aber wir werden auch in dieser Frage auf dem Boden stehen. Nur durch Ruhe, Konstatit können wir etwas erreichen.

Abg. Graf v. Kanig (hülftlich empfangen): Der freundliche Empfang verleiht dem höchsten Anseh. Die wohlwollende Aufmerksamkeit ist ein Beweis, daß wir auch ferner fest zusammenstehen. Wir haben gerade das Bewußtsein unserer Kraft erlangt, und dadurch werden wir fester. Der Zusammenkunft der Landwirthschaft bedeutet den Ruin des Landes. Wir kämpfen für keine Sonderinteressen. Aus eigener Kraft hat die Bewegung Bedeutung erlangt. Wir wollen das produktive Gleichgewicht wieder herstellen. Gleiches Recht für jeden einzelnen Gewerkschaftsstand. Wir wollen, damit wir auch die politischen Aufgaben erfüllen können. Mit diesem Bewußtsein werden wir in neuen Kämpfen stehen.

Der v. Wachenheim-Spiegel: Von dieser Versammlung aus müsse die Agitation ins Land getragen werden. Die Agitation könne man nicht vermeiden. Der Vorwurf der Gemeingefährlichkeit wollen wir gern ertragen von einer Regierung, die die tiefste Stufe an Freisinn und Sozialdemokratie hat. Die politischen Parteien gleichen alten Jungfern. Jede Ziele kann nur auf praktischer Grundlage erreichen. Der Bund habe sich schon ermannt, ehe das Kaiserliche Wort an das deutsche Volk ergangen. Die Weisliche die geschichtliche Nothwendigkeit, nur durch ihn kann Deutschland erhalten werden.

Herr Redakteur Dertel dankt für die vielfachen Beweise deutschen Vertrauens, welches auch in diesem Jahre der großen Sache entgegen getragen. Was uns vereint, ist die Landwirthschaft der gemeinsamen Weisliche. Sie vermag uns Sieg und Erfolg, und sie ist es, die uns tief von der Weisliche trennt. Wir können nicht verlieren. Hier die Anknüpfung des Grundtragens des Wassers, dort die Anknüpfung des Abflusses. Die Bildung muß untergehen, wenn sie den Wurzelboden des Reiches verliert. Auf ihn

1000 000 Mark
 so gut wie unfindbare
Institutsgeelder
 à 3 1/2 %
 auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
 Bankgeschäft, Halle a. S.

Gefängnis-Verein.

Da voraussichtlich die Programme zu dem am 21. d. Mis. stattfindenden Familien-Abend in kurzen Begriffen sein werden, so findet der Verkauf an der Kasse nicht statt.

Erziehungsanstalt zu Neithau bei Andolsdorf.

gegr. 1817 von Fr. Fröbel, militärs-berechtigt 1870, Lehrplan einer preuß. Anstalt. (Sehr realisiert), in schön gel. Lage am Thür. Walde nicht über 60 Sch. Beginn des Sch. den 27. April. Prof. v. den Director Prof. Dr. Barop.

Werk u. Lagerplätze, Schuppen gr. Werkstätten, ev. incl. Dampf-elekt. Lichtanlage, Pferde- u. vielen Holz- u. Wald, Villa mit Garten, 3. Kellern, fof. zu vermieten. Näheres Weg 4. Näheres durch (2085) Werther, Mühlweg 3.

Rathskeller-Restaurant.

Mittwoch: Pöbelrinderbrust, Sauerkohl, Erbse. } Abend-
 Donnerstag: Saucbraten, Thüringer Klöße. } Stamm.
 Mittagstisch im Abonnement 1 Mk. von 12-5 Uhr.
 Heute und folgende Tage **Münchener Bock-Bier.**

Neue Sing-Akademie.

Donnerstag den 20. Februar Abends 7 Uhr
 in der Marktkirche
Missa solennis in D-moll
 von
L. Cherubini.

Solisten: Fr. A. Münch, Fr. M. Grahl, Herr H. Grahl, Herr E. Hungar.
 Nummerierte Billets zu Mk. 3.00 bei Herrn Neubert,
 Unnummerierte „ 1.50 Poststrasse Nr. 6,
 Für die Emporen „ 1.00 Daselbst Sperrsitze für
 Für Generalpr. Donnerstag 11 Uhr. „ 1.50 zahlende Mitglieder.
 Texte „ 0.50
 Unnummerierte Billets und Texte bei Herrn Wissel, Markt 11.
 Ende des Concertes vor 9 Uhr. [1899]

Hallesches Trio

Margareta Voretzsch, Hans Schmidt, Bernhard Schmidt.
 Montag, den 24. Februar, Abends 7 1/8 Uhr
 in Saale der Loge zu den fünf Thürmen, Albrechtstrasse

Drittes Concert.

Programm: Trios von Arensky (neu) und Schubert Es-dur.
 Sonate für Clavier und Violoncello F-dur von Beethoven.
 Claviersoli von Schumann und Brahms.
 Concertfagel: Blüthner.
 Nummerierte Plätze à 2.50 Mk., unnummerierte à 1.50 in der Musikalien-handlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse 14 und Abends an der Kasse zu haben. [2239]

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Donnerstag, 20. Febr., 6 Uhr, im Volkshaus, Neue Promenade 13.
 IV. Vortrag zum Besten des Vereins. Herr Professor Dr. Blass
 „über den ältesten historischen Roman“.
 Eintrittskarten zu 1 Mk. sind in den Buchhandlungen von Dr. Max Niemeyer (Gr. Steinstr.) und von Schröder & Simon (Gr. Ulrichstr.) zu haben.
 Der Vorstand, Wächter.

Neue Sing-Akademie.

Donnerstag, 11 Uhr, Generalpr. Marktkirche.
 Kaufbillets zu 1.50 Mark.

Haase's Bellevue,

Lindenstraße 78. [2225]
 Donnerstag, den 20. Februar

Schlachtfest.

Mittheilung.

Wegen plötzlicher Erkrankung von Fräulein Magda Lossen muß das für morgen Donnerstag, den 20. Februar angekündigte
 Konzert zum Besten des
Kaiser Wilhelm-Denkmal
 um einige Tage verschoben werden.
 Der Termin wird bekannt gegeben werden.
 Notationsdruck und Verlag von Otto Zbiele, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-
Ausstellung Leipzig 1897
 Schluss der Anmeldungen: 15. April 1896.
Programmauszug
Vogelperspective
Situationsplan
 gehen in den nächsten Tagen allen Interessenten zu.
 Auskunft durch die Geschäftsstelle: [2020]
Leipzig, Nikolaikirchhof 4.

Glacé-
**Wildleder-
 Stoffhandschuh**
 empfiehlt in großer
 Auswahl [110]
Chr. Voigt,
 Halle a. S.,
 Schmeerstr. 21.
Laden
 mit Nebenräumen zum 1. April
 auf 4 Monate zu vermieten
 Leipzigerstrasse 5.
Staßfurt.
 In meinem Saale ist sofort ein großer
 Laden nebst Wohnung, und 1 Laden nebst
 Wohnung zur 1. Mieth zu vermieten.
 Näheres durch Manufactur u. Confections-
 Geschäft darin betriebl.
Louis Salinger.
Aepfel. Tafeläpfel und Borsdorfer
 in Körben od. einzeln emps
 Mittelstraße 4.
 500 Centner [2218]
Brennartofeln
 sofort zu laufen gesucht.
 L. Schmidt,
 Wetzstein bei Walsby Naaltr.

Stadt-Theater.

Direction: Hans Julius Nahu.
 Donnerstag, den 20. Februar 1896.
 154. Vorstellung.
 112. Abonnement-Vorstellung.
 Farbe gelb.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Der Herr Senator.
 Lustspiel in 3 Akten von Franz von
 Schönbach und Gustav Kadelburg.
 In Szene gesetzt vom Director
 Hans Julius Nahu.
 Personen:
 Senator Andersen Gust. Conrad.
 Helene, seine Frau Anna Löff.
 Maathe Hed. Hoffmann.
 Stephanie A. Schneider.
 Selma Alex. Kappeler.
 Dr. Gehring Geo. Reamer.
 Sophie Heybold G. Kähn.
 Dr. Steiner Hud. Jahn.
 Thella, Stubbenhöhen C. Kreuzer.
 Josef Diner Aug. Schlichter
 Die der Handlung: Kamburg.
 Nach dem 2. Akt findet eine längere
 Pause statt.
 Freitag, den 21. Februar 1896.
 155. Vorstellung.
 113. Abonnement-Vorstellung.
 Farbe weiß.
 Novität. **A Basso Porto.**
 („Am Untern Saften.“)
 Lyrisches Drama in 3 Akten nach Costello
 Concert von Eug. Oberst.
 Musik von Nicola Sinelli.
 Hierauf:
**Die
 Schauspieler des Kaisers.**
 Drama in 3 Aufzügen von
 Karl Hartenbug.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Subert.
 Mittwoch, den 19. Februar.
 Heute, am Aicher-Mittwoch
 geschlossen.

**Morgen Donnerstag
 Schlachtfest**

bei
 N. Bornschein, Schultze 9
 Pension für Erholungsbedürftige!
Bad Scharja am Scharja.
 Siebenwöchige Aufnahme, vorz. Verpfleg-
 ungen, Verkehr, auch m. d. Töchtern des
 Hauses. Schöne Lage d. Villa, direct
 am Walde. Beste Referenzen. [2184]
 Frau Sanitätsrath Starck.

Einwahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver-
 irrungen Extrakt ist das be-
 stimmte Werk:
Dr. Ratan's Selbstverwahrung
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
 Leber u. Niere, das an den Folgen
 schlicher Laster leidet. Tausende
 verdanken demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch
 das Verlags-Bureau in Leipzig, Neu-
 markt 24, sowie durch jede Buch-
 handlung.
 Große Partie Baldfische verkauft
 billigst Albrechtstraße 23. [2231]

**Freitag, den 29. Februar 1896,
 Abends 7 1/2 Uhr**

Grosses Künstlerfest

zum Besten der
 Pensionsankalen der „Genossenschaft deutscher Bühnangehöriger“,
 veranstaltet vom gestammten Sotoperational des hiesigen
Stadttheaters
 in den oberen Festräumen der „Kaisersäle“.

Ein Jahrmaktsfest zu Plundersweilern.

Unter Jahrmaktsstreben in den Festsälen:
 Tombola, Eintracht, Karitäten-Cabinet, Münche-Glanze, Zeit-Pavillon,
 Rosenlauben zc. zc.

Programm:
 a) Concert des Stadttheater-Chœurs; b) Schützop; c) Concert-Vorträge
 der ersten Operant; d) Festspiel: „Des Profhans Vereining“, dar-
 gestellt von den hervorragenden Schütz-Mitgliedern;
 e) Tanz auf dem Wartplatz.
 In den Tanzpausen finden die verschiedensten humoristischen Vorträge
 Scherzspiele, Parodien zc. zc. statt.
 Der Eintritt — Preis pro Person 3 Mark — ist nur in Costüm oder
 leichter Sommerleiste gestattet. — Frack und Ballonette ausgeschlossen.

**Landwirthschaftlicher Verein der Kreise
 Bitterfeld und Delitzsch.**

Die nächste Verammlung findet
Donnerstag, den 27. Februar, Vormittags 11 Uhr,
 in Bitterfeld („Prinz von Preußen“) statt.
 Zichorien, im Februar 1896.
Der Vorstand.
 von Basse.
 Die General-Versammlung des Kirchbauvereins
 wird **Mittwoch, den 26. Februar, 8 Uhr, im Rathskeller** (Eingang
 an der Ecke der Markersstrasse), stattfinden.
Auf der Tagesordnung steht:
 1. Der Bericht über die Arbeiten des Vorjahres. 2. Die Rechnungslegung.
 3. Besprechung der demnächstigen Aufgaben des Vereins, insbesondere der kirch-
 lichen Versorgung der Paulusgemeinde. — Unsere Mitglieder und Freunde werden
 angelegentlich um ihre Anwesenheit gebeten.
Der Vorstand.
 D. Förster. D. Bayschlag. Sarau. Keferstain. A. Schultze. Ziervogel. [2227]

Messina- u. Blirapfelsinen

sind nunmehr in süßen, aromatischen Früchten eingetroffen, und empfehle
 ich selbige in Kisten circa 200 Stück, 100 Stück und ausgewogen
billigst.

Gemüse-Conserven

als: Stangen- und Schnittspargel, Erbsen, Schnitt- und
 Brechbohnen, grosse Bohnen, Prinzessbohnen, Kern-
 bohnen, Carotten, Ackerbohnen, Artischocken-Büden, Cardons,
 Sellerie, Champignons, Steinpilze, Pflaufferlinge, Trüffel,
 Kohlrabi, Gurkensalat in vorzüglicher Qualität laut Spezialliste
 sehr preiswerth bei [2287]

Julius Bethge,

Leipzigerstr. 5.
 Mit 1 Beilage.



das heißt auf jede Maß 12 1/2 Pfg. mehr, als bisher bezahlt wurde. Der freien Vereinbarung muß es überlassen bleiben, je nach dem Stand, eine höhere Lohnaufbesserung zu beantragen. Für Müller und Strohmänner tritt eine Lohnbesserung von 30 Prozent ein. Ferner haben die Arbeiterinnen der Kleider- oder der Wäsche- oder der Putzfabriken aus dem Gehalts eines Stundenlohns von 15 bis 25 Pfg. (je nach der Höhe ihres Verdienstes) zu beantragen. Für Wäscherinnen, Extrawäscherinnen oder Modellanfertigerinnen ist ein Stundenlohn zu zahlen. Der von den Arbeiterinnen ausgeübte Minutentakt tritt mit Beginn der neuen Saison (Winterferien) in Kraft. Die Buchhalterinnen, welche keine Extrawäscherinnen sind, den Eachen zu leisten haben, sind verpflichtet, mindestens die Hälfte ihrer bisherigen Arbeitslohn und die 12 1/2 Prozent Lohnbesserung auf die Arbeiterinnen zu zahlen.

Crucianfang. 19. Februar. (Schlechte Fischebindung.) Trotz des täglichen Verfalls von vier Tagen ist die Fischebindung jetzt weniger vortheilhaft als früher. Es werden sich daher die hiesigen Geschäftsbetriebe auf Anregung des Gemeinnützigen Vereins mit den Geschäftsbetrieben in Wöllitz in Verbindung setzen, um bei der Überproduktion in Magdeburg eine Befreiung anzubieten.

Palmenfest. 18. Februar. (Stutenmusterung.) Vor der hiesigen Stutenmusterung fand gestern die Musterung der Stuten aus den Crutachten des hiesigen Jagdgebietes statt. Es wurden im Ganzen 77 Stuten vorgeführt (gegen 68 im Vorjahr), darunter waren 35 St. I. Cl. (11 St. I. Cl. waren neu eingetroffen).

Freuden. 17. Febr. (Ein für den Betroffenen höchst peinlicher Vorfall) ereignete sich am vergangenen Freitag Nachmittag auf dem Wismarschen Bahnhof. Am die genannte Zeit wollte ein hiesiger geachteter Bürger den Hund mit sich weiten bewegen, um dort einen Sohn, der das Recht zum Abstieg einen Hund zu machen. Kaum hatte sich der Herr nach Abstieg einer Fahrkarte in dem betreffenden Kasse niedergelassen, als auch schon ein Halbbarbar in Begleitung eines Bedienten an das Kasse herantrat und den Hund abzurufen beabsichtigte. Dieser wurde durch das Kasse zu verlassen und sich mit ihm nach dem Bahnhof zurückzubewegen, da er an der Stelle ein falsches Fahrmittel in Silber als Zahlung gegeben hatte. Trotz aller Protesten und obwohl sich der Herr genugsam auszuweisen konnte, blieb ihm doch nichts anderes übrig, als dem darauf vorgehenden Mann mit nach der Kasse zu folgen. Zum Glück konnte der Herr aber sofort annehmen, daß es das falsche Fahrmittel beim Weggehen eines Hundemasthais bei einem hiesigen Fleischmeister mit in Zahlung bekommen hatte. Die sofort angelegten polizeilichen Recherchen ergaben dann auch die vollständige Rückkehr des Hundes nach Hause, dem Herr sich sofort ohne weitere Hinterzettelung wieder zurück in seine Wohnung begab. Aus der Fahrt nach Wittroda wurde natürlich vorläufig nichts, denn der Jagd wartet bekanntlich nicht. Die Lage des Herrn oder in dem Augenblick, als ihm die Verhüllung angelündigt wurde, läßt sich am besten vorstellen, wenn man sich den Hund wieder in der Hand glaubt, die Erde ging auseinander, als man wie vor so allen Leuten sagte, daß ich falsches Geld ausgegeben habe, und mich unbedingt nach Oerlanstein, mit den Herren zu gehen! Also Vorsicht bei der Annahme von Fahrmitteln!

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen. 18. Februar. Der Hofdammer Bonn, Kapit. W. Winkel, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist gestern 10 Uhr Abends nach Hamburg angekommen.

Theater und Musik.

Bühnenfestspiele in Bayreuth. Im Juli und August gelangt wiederum in Bayreuth „Der Ring des Nibelungen“ zur Aufführung, ein Bühnenfestspiel, das für drei Tage und einen Vorabend berechnet ist.

Die Festscheiter der Königl. Theater enthalten, wie das Fremdenblatt schon berichtet hat, noch die vollständigsten aus der Festscheiter des Berliner Theaters, die in den Paragrafen, gegen den die jetzt abgehende Polizeiverordnung über „das Gesinde“ der Bühnen ein wahres Ehrenpöbel ist. Der Paragraf betrifft eine Klasse, welche bis auf acht Tage ausgedehnt werden kann. Immer wieder wird darin für bestimmte Vergaben angedeutet! Sind diese des Abfalls soll nun für die mit diesem Paragrafen Befamnis gemacht haben. Sie hatte einer Kollegin gelegentlich eines Streites in der Garderobe einen Wadenstreich verleiht! Die sonst nur an Fantominnen gewöhnliche Kollegin nicht besser zu ihm, als Schandeweis zu führen, und die Angreiferin, Fr. G., unter der Hand auch die Hand der Augen verurteilt. Die Unglückliche wurde in einem zum Gefängnis geeigneten Raum der Intendantur gebracht. Und nachdem sie — bei Wasser und Brod oder Hülfsverfügung müssen wir nicht — einen langen Tag abgibt, wurde ihr der Rest der Strafe gnädigst erlassen.

Heber. Ludwig Speidel in der Sonntagnummer der „Neuen Freien Presse“ ein längeres feuilleton, in welchem er zuerst die Schwächen des Stückes kritisch beleuchtet und dann fortfährt: „Aber so dem Stückes kritischen Seiten mit aber auch plägende Seiten in dem Stück. Der allein: Wollt ihr, was ich über die plägende Seite der Handlung sagen. Die Szene, in welcher die Handlung der Handlung, von Leben präntieren Scene, in welcher Frau Weidling ihr Vorgehen zu realisieren sucht. Bis zum Ende des zweiten Aktes ist das Schauspiel vorzüglich gebaut und wiederholt seiner Triumph der Technik erreicht, daß das Publikum wie durch Zufall herbeigeführt wird. Die Szene, in welcher das Vorgehen der Frau Weidling auf Umwegen hervorgerufen wird und die Schuldige nur noch zu niden hat, ist mit verblühendem Geschick gemacht. Der Dialog läuft nicht nach Geist und Witz, er bewahrt eine sachliche Haltung. Allerdings sind ein paar Szenen eingetragt, die keine Verhältnisse enthalten.“ Auch über die plägende Darstellung, die das Schauspiel im Wiener Burgtheater gefunden, spricht sich der berühmte Kritiker in fast entzückender Weise aus. Uebrigens hat sich der „Vorname“ in Wien zu einem Rosenkranz allerersten Ranges entwickelt und besetzt die ersten drei Aufführungen brachten dem Burgtheater die höchsten Einnahmen, die in dem neuen Saal überhaupt erzielt worden sind.

Gerichtszeitung.

Der in Weg wegen Landesvertrauens in Untersuchungshaft genommene frühere bayerische Intendant S. M. I. O. n. z. wird nach langer Verhaftung am 17. Februar in Untersuchungshaft in fünfmonatigen Untersuchungshaft entlassen werden, in dem er nachgewiesen werden konnte. Seine Klagezeit hat ihm jetzt zu Fall gebracht. Er verurteilt, wie dem Frankf. Hg. berichtet, die Oerlanstein des bayerischen Stadtrathes zu bewegen, um wichtige Schriftstücke zur Rückkehr zu veranlassen, die er zwei französischen Offizieren in Luxemburg ausständigend wollte und für welche er 500 Mk. Honorar zu zahlen versprochen. Die Oerlanstein ging nach Meldung an den Justizrat auf den Wunsch ein, die Polizei wurde benachrichtigt und Schmittgen festgenommen, als er kaum die besten Schriftstücke erhalten hatte. Aufgegr. wurde nach ein Schöpschel von der Galt. Die in Untersuchungshaft verhaftet, der S. anwesendem wichtige Schriftstücke, die sich auf die Armierung von Weg beziehen, ausgeliefert hat.

Das kürzere Ehrenbürgerrecht in Randen vom 24. Juli v. J. no herkömmlich ein Verordnungs in das Empfangsgebäude und zwei Personen, welche andere in dem Empfangsgebäude bildete gefahren den Gegenstand der Befreiung von der Strafe.

Strassammer. Angeklagt waren der Lokomotivführer Sonntag, die Bremser Heinrich Thorshte, Wilmner, Rog und Fuchs, sämtliche aus Viegau. Das mehrstündige Verhör und Verhandlung wurden die Bremser freigesprochen, Sonntag dagegen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und wegen Fahrlässigkeit verurteilt.

Der bestialische Hund. Aus Hamburg wird berichtet, „Frankf. Hg.“ geschrieben: Jovimal haben sich Hamburgische Gerichte mit einer Angelegenheit befaßt, deren Resultat eine Rechtsbestimmung ist, die weitere Rechte interessieren und erheben wird. Der dem Rechtstreit zu Grunde liegende gemisch abfällige Vorgang ist kurz der folgende: Der Hamburger Kaufmann hat den Verdacht, zu München, daß der Hg. vor seinem Abreise am 18. Februar von einer sehr gemüthlichen Hundegesellschaft als Hundesport benutz wird. Einer aus der Species Canis vulgaris macht der Gattung besondere Ehre und läßt meist schäbige Fäden seiner Anwesenheit zurück, einzeln sogar an einem Auslaßhakenrückengefäß. Weil der Schaden beträchtlich ist, wird er beim zweiten Mal den unrechtmäßigen Hund mit einem Strick verhaften. Die Besitze misversteht, beißt den Besitztümmer des Hausrechts und zerstört ihn die beiden. Der Besitzer beklagt sich gegen den Hundbesitzer den Weg der Einweisung auf 114 1/2 Mark Entschädigung, wird abgewiesen, und fälschlich entscheidend ein Dreiertribunal in gleichem Sinne. Von der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit, mit der man den Fall behandelte, geht die entscheidende Stelle der Begründung Kunde. „Der Hund“, heißt es, „ist ein Thier, das nicht als Mensch angenommen, das für die Entscheidung des vorliegenden Rechtsstreits, soweit es sich um die Befreiung des Klägers durch den bestialischen Hund handelt, der Art. 68 des Statuts IV. der vorliegenden Anwendung kommt und daß für die durch den Hund verursachten Schäden, die Klägers Schadensersatz, wenn es also auch beträchtlich sein kann. Die Vorauszahlung der Anwendung des Art. 68 Statut IV. ist, daß das Thier ohne äußere Veranlassung in Folge eines seiner Natur entzweigenden Antriebes den Schaden verursacht hat.“ Nach einer gründlichen Erläuterung darüber, was bei den Umständen rechtlich gewendet ist, heißt es: „Wenn es also auch beträchtlich sein kann, daß Klägers dem Hund nach der Bestimmung seines Vorgesetzten fortjagte, so müssen doch die hierdurch entziehenden Folgen ihm zur Last fallen.“ Es steht nach dem Inhalt des des angeführten Urtheils fest, daß der Klägers sich auf die Zauer gelegt hat, am den Hund, der schon einmal das Leben vernichtet hatte, zu fangen, als der Hund wiederum das Leben bedroht hatte, in drohender Haltung mit erhobenen Kopf auf den Hund zugegangen und dann von dem Hund gebissen ist. Klägers hat durch sein Verhalten den Hund ohne Zweifel gereizt und hat es sich daher selbst zugerechnet, daß der Hund gebissen ist, und daß der Hund ohne Veranlassung Menschen einzuern Verursachen hätte beisse und daß der bestialische Hund Menschen, die mit einem Stode benannt sind, nicht beißen. Es ist nicht als Thier, das ohne äußere Veranlassung gereizt zu werden pflegt, wenn er an der öffentlichen Straße angehängtes Leben bestrahlt, befragt seiner Ausführung. Eine Haftpflicht des Besizers ist deshalb ausgeschlossen.

Vermischtes.

Ein braver Junge. Bei dem Gefängniswärter des Amtsgerichts Niddorf mündelt sich gestern ein etwa 12jähriger Junge mit einem eignartigen, neuen Anliegen. Er wies eine Verfügung vor, nach welcher ein Vater wegen Schuldscheit-Kontumazien eine Haftstrafe von 24 Stunden abgeben sollte, man an das in dem „Bauern“ lesen lassen. Der vorwärtliche Sohn wurde aber zu seinem Schmezz mit dem frommen Wunsch abgewiesen.

Inweltschiedlich. Einer reichen, jungen Amerikaner, Miss Mary, wurde in Monte-Carlo ihre sämtlichen Juwelen, die einen Wert von über 200 000 Franc, von dem dortigen Bankier, dem Bankier, gestohlen, während die Dame das Diner im Spezialien einnahm.

Erbrochen. Im Städtchen Rietz erkrankte der Anstreicher Schärer den Waldwirth Jung, weil dieser sich den Eintritt in den Thronen verweigert hatte, weil er keine Wörder wurde sofort verhaftet. Er hat eine Frau und 5 Kinder.

Ein entzündliches Brandunglück wird aus London gemeldet. In der Nacht zum Sonntag geriet ein gewaltiger Brand die oberen Stockwerke eines der höchsten hohen von mehreren Familien bewohnten Wohnhauses in der Church-Street. Die brennende Treppe leitete den Brand von der Straße aus. Eine Frau mit drei und ein Kind mit zwei Kindern verbrannten. Es hielten sich fünf andere Personen vor den Augen der Menge ab. Der Gehmann der ersten genannten Frau sprang mit brennenden Kleidern aus dem zweiten Stockwerk hinaus und spritzte sich an einem eisernen Stütz auf. Der Unglückliche wurde in kostbarsten Bekleidungen von dem Feuer wehret. Mehrere Konstabler und Feuerwehret wurden bei dem Rettungsversuch schwer verletzt. — Nach anderer Meldung sind im Ganzen elf Personen bei dem Brande ums Leben gekommen.

Erkrankung. Olga v. S., die Tochter des Obersten eines russischen Kavallerieregiments, habet in Paris verstorben. Sie hat eine Kleinigkeit in einem Hofgesellschaft, wurde ertrankt und mit einer Verwundung entlassen. Zufällig erfuhr diese die russische Hofgesellschaft. Die junge Dame beging aus Scham darüber Selbstmord, indem sie sich die Kehle durchschnitt.

Münchener. Die „Katholische Zeitung“ meldet, wurden in Niederrhein (Ar. Diederichsen) 15 000 bis 16 000 römische Männen aus dem 3. u. 4. Jahrhundert im Gewicht von nahezu einem Zentner gefunden. Die Männen wurden der Gesellschaft für Leihgeschäfte beschickte übergeben.

Der Schriftsteller Michael Storrman hat den Kritiker „Alfred Reith“ (Klempner) wegen einer Kritik seines neuen Lustspieles „Die frante Zeit“ eine „schwere Selbstverwundung“ zugehen lassen. Herr Klempner hat die Forderung zurückgegeben.

Werd. Auf dem Seimwege nach der Karls-Kolonie bei Huda wurde der Hiltenerdichter Bygel von zwei Männern ertrunken. Die Männer, Gebrüder Wladis, sind bereits verhaftet.

Einfaches Brandunglück. In einer Wäschefabrik in Troj bei Nempof entzünd Feuer. Unter den 300 dort beschäftigten Frauen und Mädchen brach eine furchtbare Panik aus. Viele forgen aus dem fünften Stockwerk herab, einige wurden getödtet, 20 bis 30 wurden verwundet. Gestern abend sind noch folgende Zahlen bekannt: Bei dem Brande in der Wäschefabrik in Troj kamen neun Personen ums Leben. Fünf Mädchen, welche herabprallen, blieben tot auf dem Wege liegen.

Die drei Freiherren von Hammerstein sind nunmehr Einmüthigen geworden, was die Untersuchungsfähigkeit die bessere Welt erhält. Letzt der Eingabter verurteilt nach dem „A. L.“, daß ein ehemaliger französischer Offizier, der als Kriegsgefangener auf dem elterlichen Gute des Freiherren von Hammerstein interniert war und seit dieser Zeit der Familie ein danbares Ansehen bewahrt hat, der Sender von 200 Mark für diesen Zweck zu zahlen vermocht. Gestern abend sind noch folgende Zahlen bekannt: Einiges Angebendes bewahren, haben zu diesem Zwecke einen kleinen Fonds gesammelt. — Der Untersuchungsrichter nimmt täglich mit dem Angeklagten ausgedehnte Verhöre im Saalzimmer des Untersuchungsfähigkeits vor.

Forschungsgeheiß. Im Beginn des nächsten Monats trifft in St. Petersburg eine bairische Expedition von Schützen nach Jentzalen zur Forschungswecken ein. Sie führt 2000 Emuflonplatten zur Aufnahme von Landschaften mit. Die Expedition verfügt über bedeutende Geldmittel. Ein Kolonial-Bureau schließt sich ihnen zur Seite an.

Ausbau der Wägen-Eisenbahn. Die Professoren Garosio und Matteli in Pisa erlangen einen photographischen Apparat, mit dem man nicht nur in kürzester Zeit Photographien mit Wägenföhen Strahlen, sondern diese Bilder auch nach Belieben vergrößert oder verkleinert herstellen kann.

Adventskalender. Aus Neapel schreibt man: Frau Carolina Novelli-Santi, erste Liebhaberin der dramatischen Gesellschaft, hat

warf sich in Folge einer Eifersuchtszene, die sie mit ihrem Gatten hatte, von einem Balkon auf die Straße und war sofort todt. Der Gatte brach beim Anblick des entsetzlich entstellten Leichnams ohnmächtig zusammen und schreit den Verstand verloren zu haben.

Der verheerliche Brand. Gestern Abend wurde die Aufregung des Freiherren v. Rodenfeldt durch den Brand des Palais Jettreix Kandidat Christoforen in der Stellung Wogenblatt, Planen für ein neues Gebäude des 85. Grad und von dort mit Schritten nach Nordost erreicht haben. Alle Vermuthungen gingen dahin ab, ob die Ursache des Brandes im Jahre 1893 vorhanden ist, nicht, wurde das Verbrechen Fall genau fest, bewiesen, wurde, nach weichen am 24. September 1893 um 70. Grade Eis nicht angetroffen wurde. Um diese Zeit könne Brande des 85. Grad erreicht haben. Die Möglichkeit hierfür ist durch die Schmelzflächen der Heizen Deewood's und Bopar's bewiesen.

Die Verhaftungen von fünf Vergelteten auf der Guido-grube bei Babze haben mit bereits beendet. Hierzu geht uns der folgende ausführliche Bericht zu: Das Unglück ereignete sich Vormittags gegen 9 Uhr. Fünf am Heilwerden des Unglücks beschäftigte Vergeltete wurden durch den plötzlichen Einsturz eines Pfeilers verhaftet. Der Rettungsmaßnahmen gelang es, nach einer Stunde den etwas abwärts vom traglichen Pfeiler arbeitenden Schöpfer Müller lebend, aber mit schweren Verletzungen aus dem Trümmerhaufen zu befreien. Das fortwährende Nachfragen von Gefährten erforderte sehr die Arbeiten. Nachdem die Trümmer etwas abgetragen waren, wurde gegen 11 Uhr ein weiterer Pfeiler abgebrochen und zwar die des Schöpfers Schloffer. Der Hauer Mutschal, der bis zu den Hüften verhaftet war und die Hände frei hatte, machte sich durch fortwährendes Klopfen und Hilfrufe bemerkbar. Aber immer inäpischer wurden seine Rufe und das Klopfen blieb endlich ganz aus. Durch das unvorhergesehene Vorgehen des Schöpfers Himm, konnte der Rettungsmaßnahmen erst ab gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeholt. Durch Einstürzen von Stein wurde er wieder zu sich gebracht. Die Verletzungen des Mutschal sind sehr bedauerlich, Mutschal gegen 6 Uhr aus seiner höchst gefährlichen Lage, nachdem er zehn Stunden lang den Tod vor Augen gehabt hatte, lebend herausgeh

Antliche Bekanntmachungen

für den Saalkreis.

Beilage zur "Halle'schen Zeitung."

№ 7 Halle a. S., den 19. Februar 1896.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

Bekanntmachung

Das Verwaltungsverfahren im Saalkreis betreffend.
Die Eingekommenen des Saalkreises sind die Wahrung der
Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
1. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
2. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
3. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
4. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
5. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
6. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
7. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
8. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
9. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.
10. Die Wahrung der Ansprüche des Saalkreises zu sichern.

London, 19. Febr. Dr. Jameton und dessen Offiziere wurden bei Antritt des Truppenführers "Victoria" in Malta vom Brigadier-General Jameton aus London vertrieben. In Malta wurden die Verhafteten ans Land gebracht und ins Solomons-Gefängnis in London eingeliefert.

Buenos-Ayres, 19. Februar. (Auerhahn.) Nachrichten aus Ostero zufolge, wurde eine deutsche wissenschaftliche Expedition von Indianern überfallen und der Fortschrittsleiter Hermann Meyer verunwet.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

Lebensversicherungsgesellschaft in Stuttgart.
Das Jahr 1895 ist, was die Bewegung im Versicherungsgeschäft anbelangt, ein ganz hervorragendes gewesen. Die Größe des zum Abschluß gelangten Neu-Geschäfts übersteigt wieder, wie dies seit einigen Jahren der Fall ist, alle vorherigen Jahrgänge. Um den abgelaufenen Versicherungsjahr in den letzten Jahren zu illustrieren, stellen wir im Folgenden die Resultate der letzten drei Jahren zum Vergleich gegenüber. **Neue Versicherungen** im Jahr 1890 31,6, im 1895: 52 Millionen Mark, im 1895 also mehr gegen 1890: 20,4 Millionen. Davon gelangten zur Aufnahme 1890: 25,3, 1895: 42,4 Millionen, in 1895 also mehr gegen 1890: 17,1 Mill. Versicherungen Ende 1890: 327, 1895: 416,4 Millionen Mark, somit reiner Zuwachs seit 1890: 120,9 Millionen Mark. Der **Reinzuwachs** für 1895, allein betrachtet, beträgt 301 Mill. Mark gegen 263 im Vorjahre. Unter Reinzuwachs ist der Zugang an Aufnahmen abzüglich der im Laufe des betr. Jahres erfolgten Abgänge durch Tod, Abzug, Kündigung etc. zu verstehen. Die Sterblichkeit hielt sich im vergangenen Jahre in normalen Grenzen; es kamen 1029 Sterbefälle mit 4.900,000 Versicherungssumme zur Anmeldung. Der Abgang infolge von Kündigung und Mangels Prämienzahlung ist gegen das Vorjahr trotz größeren Gesamtbestandes sogar zurückgegangen.

Wichmärkte.

Hamburg, 18. Februar. Bericht der Notirungs-Kommission. Dem heutigen Marketermin a. d. Viehbof, "Zehnschön" a. d. Lagerplätze waren angetrieben 899 Stück; die selben vertieften sich ihrer Herkunft nach auf: Hannover 899 Stück, Mecklenburg 128 Stück, Schleswig-Holstein 13 Stück. Es wurde gekauft für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 76-81 M., ausnahmsweise bei 105 M., II. Qual. 67-73 M., III. Qual. 62-67 M., geringste Sorte 45-52 M. Umverkauft blieben 60 Stück. Der Handel war schleppend.

Zuberichte.

Magdeburg, den 19. Februar 1896. (Ein. Drahtbericht.)
Hauptkurse: 100 Rthl. 12,30-12,42.
Hauptkurse: 100 Rthl. 12,30-12,42.

Hamburg, den 19. Februar. Korn. II. (Ein. Drahtbericht.)
Hauptkurse: 100 Rthl. 12,30-12,42.
Hauptkurse: 100 Rthl. 12,30-12,42.

Börse von Berlin vom 19. Februar.
Goldrente. Im künftigen Stimmung eröffnend, hatte der Goldmarkt keine erhebliche Tendenz. Banken waren ziemlich gut beaufschlagt, während Montanaktien durch vorgelegte Verkaufsnotizen von auswärts immer freier abgesetzt waren. Verschiedene Abgaben wurden von Montanaktien, wodurch Banken in Mitteldeutschland gegenwärtig. Im Eisenmarkt hielten sich die Preise auf dem Stande der italienischen Rente. Die russische Rente gut gehalten, nur Lombarden matt; schwebende Rente, Canada-Pacifik schwächer, heimische Bahnen bei fähigem Geschäft beaufschlagt. Schiffahrtslager schwächer. **Reichsbank** bei kräftiger Umsatztätigkeit gut beaufschlagt. Im **Reichsbank** anfangs fähiges Geschäft. Zinsen fest. Das **Geld** bei Uebertragung in die specie Vorstände vielfach gut weiter. **Montanaktien.** Im Bankmarkt waren die Kurse abnehmend. In den übrigen Verkehrsklassen herrschte vollständiger Stillstand. **Geld** weiter auf Märkten der Reichsbank und auf Erhebung des Prämienfonds bis 2 1/2 Pro. **Produktrenten.** Die allgemeine im Getreidehandel herrschende Stimmung kam bei der Preisbildung für Weizen und Roggen deutlich zum Ausdruck. Weizen vom mittelmäßig beaufschlagt, der Umsatz war sehr beschränkt. Roggen etwas besser und mehr gefragt. **Getreide** herunter, nur Loh eine Minderleistung. **Weizen:** loco 147-162, Mai 154,25, Juni 154,25, Juli 155,00, Tendenz: matter. **Roggen:** loco 123-126, - Mai

125,00, Juni 125,75, Juli 126,50, Tendenz: matter. **Silber:** loco 119-145, Mai 120,25, Juni 121,00, Juli 122,00, Tendenz: still. **Gold:** loco 119-170, Tendenz: matter. **Währungen:** - Mai 47,00, Oktober 47,00, Tendenz: fest. - **Spinnerei:** (70er Waare) loco: 33,20, Juni 33,40, Juli 33,80, Sept. 34,00, Okt. 34,20, Juni 33,80, Juli 33,90, Sept. 33,90, Tendenz: still. (50er Waare) loco: 32,80, Petroleum: loco 20,00.

Leipzig-Course vom 19. Februar 1896.

mitgeteilt von S. Schmidt, Leipzig.	
Goldrente	125,00
Silberrente	119,00
Reichsbank	120,00
Montanaktien	125,00
Produktrenten	125,00
Getreide	125,00
Währungen	125,00
Spinnerei	125,00
Leipzig	125,00
Hamburg	125,00
Berlin	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	125,00
Amsterdam	125,00
Antwerpen	125,00
Lissabon	125,00
London	125,00
Paris	125,00
Berlin	125,00
Hamburg	125,00
Frankfurt	125,00
München	125,00
Stuttgart	125,00
Wien	125,00
Paris	125,00
London	125,00
Brüssel	

Bekanntmachung.

Zur Neuauflage des korrespondierenden Publikums auf dem Lande sind in nächstfolgenden Orten antilche Verkaufsstellen für Postwertzeichen eingerichtet worden:
in Dieffen bei dem Galvithir Lehmann,
in Groß bei dem Galvithir Birkner,
in Wabrig bei dem Schmiedemeister Landes,
in Treß bei dem Galvithir Otto Busch,
in Weiberte bei dem Gärtner Fr. Frommann,
in Weiberte bei dem Materialwarenhändler Kohlmann,
in Weiberte bei dem Materialwarenhändler Pohlitz und
in Treß bei dem Galvithir Otto Winter.

Kaiserliches Postamt 2.
Schulze.

Bekanntmachung.

Zur Vereinfachung des Postverkehrs der Landbewohner ist die Einrichtung getroffen, daß die Landbriefträger auf ihren Befestigungsstellen gewöhnliche und eingehende Briefsendungen, Postanweisungen, Nachnahmeforderungen, Sendungen mit Wertangaben bis 400 Mark und, wenn sie gerichtet untergebracht werden können auch Pakete zur Abgabe bei der Postanstalt des Anstellers oder zur Befestigung unterwegs annehmen dürfen.
Zur Eintragung der übergebenen Sendungen mit Ausschluß der gewöhnlichen Briefsendungen führt der Landbriefträger ein Annahmeregister bei sich, in welches der Aufstellers die Gegenstände selbst einzutragen beauftragt ist.
Gleichzeitige Eintragung durch den Landbriefträger, so ist dem Aufstellers auf Verlangen durch Vorlegung des Registers die Hebung von der Postanstalt auf Verlangen zu genehmigen.
Für die Befragung kommt, wenn die übergebenen Gegenstände zur Weiterleitung nach einer anderen Postanstalt bestimmt sind, ein Nebengebühr von 5 Pfennig für das Stück (für Pakete im Gewichte von mehr als 2 1/2 Kg. von 20 Pf.) zur Erhebung.

Kaiserliches Postamt 1.
A. B. Meyer.

Bekanntmachung.

Es sind antilche Verkaufsstellen für Postwertzeichen:
1. dem Kaufmann Herrn Becker . . . in Schmalde,
2. Hilpert . . . in Badwisch,
3. der Frau Galvithir Stammer . . . in Schmalde
übertragen worden.
Salzmannstr. 17. Februar 1896.

Kaiserliches Postamt.
F. Litz.

Hochgeehrte Mitbürger!

Die Beschlüsse für das Kaiser Wilhelm-Denkmal haben zwar einen sehr günstigen Erfolg gehabt. Indessen fehlt noch viel, um den unerschöpflichen Geldbedarf ein würdiges Denkmal setzen zu können.
Wir wenden uns deshalb an die geehrte Bürgerchaft mit der ergebensten Bitte, daß Jeder nach seinen Kräften beizutragen möge.
Denn nur mit vereinten Kräften ist das schöne Ziel zu erreichen.
Auch das Heilige Ehrenkleid wird gern angenommen!
Wir laden bei einer großen Versammlung am Sonntag, den 17. Februar 1896, um 10 Uhr, nach dem Rathhaus, um die Beiträge in die ausstehenden Listen einzutragen und abzuliefern.
Dalle a. S., den 3. Februar 1896.
Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines Denkmals Kaiser Wilhelm I. in Halle a. S.

Der Vorsitzende:
Staudte, Oberbürgermeister.
Der Schriftführer Elze, Rechtsanwalt und Stadtrat.
Der Schatzmeister:
Bethecke, Commerzienrath.

Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich an Wochentagen 11-12, außerdem Freitag Nachmittag 4-5 zu sprechen.
Zur Aufnahme in Serta ist dreijähriger Besuch der Vorschule oder vierjähriger der Bürgerschule bzw. Mittelschule erforderlich.
Direktor Dr. A. Thaer.

Knaben-Bürger- (Mittel-) Schule u. Vorschule in den Francke'schen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler - besonders für die unteren Klassen beider Schulen - zum Wintertermin d. 18. werden täglich (außer Sonntag) von 11 bis 7,12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen.
Zust. und Aufsicht sind dabei vorzulegen.
Gentsch, Direktor.

Holz-Verkäufe im Forstreviere Döllau.

- Es folgen:
I. Montag, den 24. Februar cr., von Vormittag 10 Uhr ab im Schlage „Reitholz“, beim Dorfe Döllau, an dem Kommunikationswege von Döllau nach Oberkorn.
ca. 376 Hekt. eich., rüst., eich., erl. und pappelne Scheite,
" 329 " eich. und rüst. Scheite,
" 672 " eich., rüst., eich., erl. u. pappelne Abräum,
" 864 " gemischtes Unterholzreisig; außerdem aus der Totalzahl:
30 Hekt. pappelne Scheite,
22 " Abräum,
275 " gemischtes Unterholzreisig.
II. Montag, den 2. März cr., von Vormittag 10 Uhr ab auf demselben Schlage:
ca. 14 eichene Abschnitte mit 202,75 Feintr.,
" 57 " " " 113,26 "
" 17 " " " 11,15 "
" 79 eichene " " 120,35 "
" 79 rüstene " " 2,25 "
" 8 eichene " " 44,94 "
" 60 erlene " " 21,77 "
" 15 lindene " " 21,77 "
öffentlich meistbietend unter dem Vorbehalt des Termins bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Sammelplatz im Schlage.
Döllau, den 14. Februar 1896.
Das gräflich Hohenthal'sche Rentamt.

Von Donnerstag, den 20. ds. Mts., ab steht ein großer Transport der besten

Bayerischen Zugochsen

Gebr. Friedmann, Halle a. S., Marienstraße 24.

Offene und gesuchte Stellen.

Durch die Arbeitsnachwehämisse, Halle a. S., Al. Mühlstraße 14 erhalten Stellung:
Verh. Anstaltler, led. Putzermaschine, led. Werde u. Eichen, frische, Oefenjunger, feiner, led. Gärtner, led. Gelbgießer, (nach auswärts), led. Feindreher.
Südlich Stellung:
Verwalter, Dorfmeister, Aufseher, Geschäftsführer, Boten, Wärtter, Wärdter, Schmiede, Schloffer, Tischler, Bäcker, Schuhmacher und Schneider.
Wir bringen hierdurch wiederholt in Erinnerung, daß bei der Arbeitsnachwehämisse Tagelöhner zum Besondere von Holz und zu Gartenarbeiten z. Tolles nachgewiesen werden.
Die Verwaltung.

Verwalter.

(Zweiter Beamter auf größerem Gute) sucht ein mit allem Zusagen einer kleinen und hübschen Anwesenheit, vertraut, 27 Jahre alter Landwirt, hat als Einz. freiwilliger gedient, mit Lebungen fertig, Gehalt Nebemehnde. Offerten erbitte unter Z. 2150 an die Expedition dieser Zeitung.

Verwalter-Gesuch.

Ein tüchtiger, energischer und gebildeter junger Mann, mit guter Empfehlung, der vor Kurzem seine Heirat beendet hat, findet zum 1. April Stellung.
2113 Rittergut Döbberitz-Johannsdorf bei Cnerfurt. Lück.

Verwalter

Jünger, gebildeter Landwirt, auf feinem Gute, im Besitze des Königl. Preuss. Patents, 3 Jahre beim Reich, sucht Gehalt auf gute Empfehlungen Stellung als

Volontärverwalter

mit freiwilligen Zeugnis, auf guter Familie, findet zum 1. oder 15. März an genehme Stellung bei Familienanstellung in vielfältiger Nebenwirtschaft, Meldungen unter Z. 2233 an die Expedition dieser Zeitung.

Volontär-Berwalter

oder jüngeren Verwandten mit nur guten Kenntnissen.
Schmidt, Stutthofstr. 2114.

Volontär

und werden selbstdiätetische Diäten unter Z. 2232 in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Oberschweizer,

verheiratet u. ledig, nur tüchtige Leute sind stets zu haben durch Ober-schweizer Beutler, Wotzig bei Döbberitz in Sachsen. 1864

Verh. tücht. Stellmacher,

28 J. alt, eigenes Atelier mit Dampfdruckmaschine, sowie allen landwirtschaftl. Maschinen vertraut, sucht Stellung auf einem groß. Gute z. 1. April. Off. an A. Franz, Stellmacher, (2209) auf Mittel-Schönbürg b. Wittenhausen a. D.

Fazanezüger,

durchaus tüchtiger Rüstler und Haubzeugverfertiger, verh., 1 Kind, sucht 1. April cr. anderns. Stelle als solcher, Aufsichtler od. Forstmeister. Gute Rüste vorhanden. Offerten erb. sub. Z. 2205 an d. Exp. d. Zeitung.

Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt. Meldung 6-10 Uhr, 1/5-1/6, Brandenburgerstr. 18, pt. Dr. Hoegner.

Ein alleinstehende unabhängige Frau mit prima Zeugnisse, sucht auswärts Stelle auf Ritter- oder Landgut. Offerten unter E. 12 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. 2236

Zuchstute

komplett getrieben, tüchtiger Gimpfner, sehr toller Gänger, preiswürdig zu verkaufen. August Mann Jr., Unterstr. 3.

Jeden 1. u. 15. im Monat können junge Mädchen an meinem Unterricht in Zuschneiden und praktischer Anfertigung aller Arten Wäschegegenstände theilnehmen.
Dogsleichem auch diejenigen jungen Damen, die ihre Wäsche-Ausstattung unter meiner persönlichen, zuverlässigen Leitung selbst anfertigen wollen.
Nur beste Referenzen.
Für auswärtige Schülerinnen billige Pension im Hause. 2248
Halle a. S., Louise Prosniewsky, Marienstrasse 29, I., staatl. gepr. Handarbeitslehrerin.

Feinste frische Butter. Beste ganz frische Eier. Feinsten Alpen-Limburrer Käse a. Pfd. 33 Pf.
F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 40. Alter Markt 18. Leipzigstr. 96.

Liebig Company's FLEISCH-EXTRACT NUR AECHT. Das Fleisch-Extrakt der Compagnie Liebig. Ein wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungsmittel für Schwache, Blutmarme und Kranke, namentlich auch für Magenleiden.
Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. Carl v. Voit, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Bermiethungen. Geschäfts-Etage, grosse helle Räume, zum 1. April preiswürdig zu vermehren. Leipzigstrasse 5.

20. Charlottenstraße 20. in die 1te Etage, 5 Stuben, Küche und Zubehör, zum 1. April 1896 oder später für 750 Mk. jährlich zu vermehren. Garten am Saue.

Gericht Hochparterre, 6 heizb. Zimmer, 1 Kammer, gr. Küche, reichl. Zubehör, Garten, zu verm. Germarstr. 2, III.

Freundl. Wohnung, 1 Etage, zu vermehren per 1. April für 500 Mk. Näheres Zeiligerstr. 69.

Halle a. S. Brüder-Strasse. RUDOLF MOSSE. Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen und Fachschriften.

Güter-An- und Verkauf-Cessionen, sowie Hypothek-Vermittlung u. übernimmt bei fachgemäßer Bearbeitung und solidester Preisstellung.
Himmann Albert Seigler, Weimar. (Königl. Preuss. Regierung und Amtsgerichte.)

Theilhaber-Gesuch! Ich suche für mein Fabrikgeschäft einen stillen Socius mit einer Baar-einlage von 30,000 Mark, die zur II. Hypothek hinter Bankgelder sicher gestellt, mit 4 1/2 % verzinst und außer dem dem einen jährlichen Reinerwerb, an der Fabrik von circa 7000 Mark bringen werden. Alles Nähere durch Louis Richter, Gr. Ulrichstr. 28 I.

Für Rettung von Trunksucht verend. Anweisung nach 18jähriger approb. Methode zur sofort. radikalen Beseitigung, mit und ohne Vorwissen, zu vollziehen.
Privat-Anstalt Villa Christiana bei Säckingen, Baden. 1348

Trockenrührling. Zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigt in Ladungen franco allen Stationen.
Wilhelm Thormeyer, Cöthen i. Anh.
Cacao-Schalen, mehrere 100 Centner ausführend, von besten Cacaoorten billig abzugeben.
Gebr. Stollwerk, Köln a. Rh.

Gutsverkauf. Ein in Thüringen gelegenes Rittergut, mit circa 250 Morgen Feld und einschlässigem Waldantheile, ist mit Inventar, 20 Kühen, 9 Pferden, sofort zu verkaufen.
Es ist eignet sich auch zur Baugeländung.
Anzahlung 50-60 000 Mark.
Näheres durch den Privatsecretär Gothe, Mühlhausen i. Thüringen 2097.

Villa in Bad Sachsa am Stribar. Schönste Lage, direkt am Walde. 12 Zimmer, Ballons, Veranden, schöner Garten, ger. Stallung, preiswürdig freihändig zu verkaufen.
Walleri i. Halle, Hauptmann am Dreie. Rommualdt, 30% Zuschlag. Off. M. G. postl. Sachsa.

Pferdeverkauf. Eine 5 jährige hellbraune Stute u. 3 J. alter Haarp-Milchsch, von Weiden die Milch, stark getrunn und fruchtbar, wegen Mangel zu verkaufen.
Graflich Nr. 12.

Pat.-H-Stollen. Stets scharf! Kronenlicht unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fabrikanten.
Preislisen mit Zeugnissen gratis und franco.
Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Für Rettung von Trunksucht verend. Anweisung nach 18jähriger approb. Methode zur sofort. radikalen Beseitigung, mit und ohne Vorwissen, zu vollziehen.
Privat-Anstalt Villa Christiana bei Säckingen, Baden. 1348

Trockenrührling. Zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigt in Ladungen franco allen Stationen.
Wilhelm Thormeyer, Cöthen i. Anh.
Cacao-Schalen, mehrere 100 Centner ausführend, von besten Cacaoorten billig abzugeben.
Gebr. Stollwerk, Köln a. Rh.